

Kultur- und Förderverein Altes Albinen plus (AA+)

Präsident: Franziskus Hermann – Mobil +41 79 306 07 06 – E-Mail hermann.franziskus@gmail.com

Kassier & Organisator der Bilderausstellung:

Conrad Zengaffinen – Mobil +41 79 336 05 19 – c.zengaffinen@netplus.ch

Medientext mit 3 Fotos zur freien Veröffentlichung

Kunst im Dorf | Gelungener Auftakt zu einer sehenswerten Bilderausstellung

Charles Menge - wie geschaffen für Albinen

ALBINEN | Gelungener Auftakt zur diesjährigen Albiner Ausstellung mit Werken des international renommierten Walliser Kunstmalers Charles Menge: Die stimmungsvolle Vernissage am Freitag und die zahlreichen Besucher am Samstag bestätigten, dass die einfühlsamen Dorfzeichnungen und faszinierenden Bilder des Alltäglichen wie geschaffen in ein altes Bergdorf wie Albinen passen. Die Ausstellung im Atelier «Rosutruckelti» und in der Burgerstube dauert bis am 14. Oktober.

«Ich bin mir sicher, Charles Menge hätte, könnte er noch unter uns sein, seine helle Freude an dieser Ausstellung, denn er hat Dörfer wie Albinen besonders geliebt»: sagte Ausstellungsorganisator Conrad Zengaffinen, Vorstandsmitglied des Kultur- und Fördervereins «Altes Albinen+», am Freitagabend an der Vernissage im «Rosutruckelti».

Das Atelier wurde von AA+-Präsident Franziskus Hermann und seinen Leuten eigens für diese Ausstellung ausgeräumt und ausgestattet, so dass ein einfacher und gleichzeitig perfekter Raum für Menges Dorfzeichnungen entstand. Jedenfalls waren die Besucherinnen und Besucher begeistert, darunter auch Menges Ehefrau Rose-Marie Menge-Wenger, eine gebürtige Bellwalderin, und ihr Sohn Thomas, welche die Albiner Ausstellung ermöglicht hatten.

Ein Träumer und Fabulierer

Conrad Zengaffinen, der den 2008 im Alter von 88 Jahren verstorbenen Künstler gut kannte, beschrieb in seiner deutsch und französisch gehaltenen Laudatio Charles Menge als originellen, fröhlichen und zugleich pessimistischen Menschen. Er sei ein Bewunderer des Schönen und Authentischen gewesen, sah aber auch das Negative und Schlechte in der Welt. Dazu Zengaffinen: «Die Malerei von Charles Menge hat viele Gesichter und zeugt von grosser Phantasie. Er liebte besonders Szenen aus dem bäuerlichen und dörflichen Alltag, kleine Figuren à la Brueghel, aber er war auch ein Meister von Stillleben und grossen Wandmalereien». Kurzum: Menge sein ein Träumer und Fabulierer, ein Darsteller des Lebens, ein Magier der Farben, ein Mensch mit grossem Herz und viel Gefühl gewesen.

Viele Oberwalliser Bilder

Auf dem Rundgang durchs «Rosutrükelti» und die Burgerstube, wo die grösseren Ölbilder ausgestellt sind, konnten sich die Vernissage Gäste von der Kunst des grossen Meister überzeugen. Spezielle Beachtung fanden dabei die diversen Zeichnungen von Oberwalliser Dörfern und Weilern wie beispielsweise von Bellwald, Binn, Eyholz, Agarn, Susten oder Leuk.

Mit einem Walliser Apéro und feinen Raclettes wurde die freitägliche Vernissage gebührend abgerundet und damit auch zu einem Anlass der Begegnung und des «Hengerts».

Die Menge-Ausstellung ist bei freiem Eintritt bis Mitte Oktober jeweils am Mittwoch, Freitag und Samstag von 15.00 – 18.00 Uhr offen.

Bildlegenden:

Foto 1

Vernissage im «Rosutrükelti»: Ausstellungsorganisator Conrad Zengaffinen (Mitte) brachte den Anwesenden den Künstler Charles Menge und seine Bilder näher.

Foto 2

Ehrengast an der Vernissage: Rose-Marie Menge-Wenger (Mitte), die Ehefrau des 2008 verstorbenen Charles Menge.

Foto 3

Einfach perfekt: Menges Zeichnungen aus vielen Oberwalliser Dörfern passen wunderbar ins Ambiente des Atelier «Rosutrükelti».